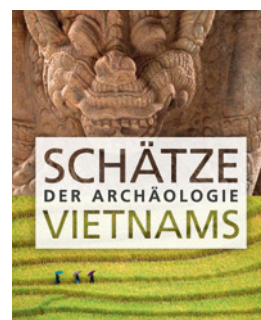


2016 Neuerscheinungen

LWL-Archäologie für Westfalen

Andreas Reinecke (Hrsg.)
Schätze der Archäologie Vietnams.
 Ausstellungskatalog Herne,
 Chemnitz, Mannheim.
 Mainz 2016
 600 Seiten, 760 Abbildungen
 ISBN 978-3-945751-44-2
 29,90 Euro

Ein internationales Autorenteam hat eine aktuelle und facettenreiche Darstellung der Kulturgeschichte Vietnams erarbeitet, wie sie in dieser umfassenden Form auch außerhalb Deutschlands nicht vorliegt. Sie stellen jüngste Sensationsfunde, die noch nie außerhalb Vietnams zu sehen waren, vor. Exponate historisch bedeutsamer Fundplätze, wie aus der hinduistischen Tempelstadt Mỹ Sơn und der mittelalterlichen Zitadelle von Thăng Long werden gezeigt. Dort erbrachten die seit 15 Jahren intensivierten Großflächengrabungen Millionen Fundstücke aus der Periode des 7.–18. Jahrhunderts – die Grundlage zur Anerkennung dieses Fundgebietes als UNESCO-Weltkulturerbe im Jahr 2010.



Martin Kroker/Roland Linde/
 Andreas Neuwöhner (Hrsg.)
1000 Jahre Abdinghof.
 Von der Benediktinerabtei zur
 evangelischen Kirche Paderborns.
 Studien und Quellen zur
 Westfälischen Geschichte 83
 Paderborn 2016
 198 Seiten, 130 Abbildungen
 ISBN 978-3-506-78587-9
 24,90 Euro

Das 1016 gegründete Kloster Abdinghof in Paderborn zählt zu den ältesten und bedeutendsten Benediktinerabteien Westfalens. Vor 150 Jahren übergab der preußische Staat die Kirche des aufgelösten Klosters der evangelischen Gemeinde Paderborn. Aus Anlass dieses Doppeljubiläums nimmt sich ein interdisziplinäres Forscherteam der bislang nur unzureichend aufgearbeiteten Geschichte des Abdinghofs an. Der Bogen wird dabei von der Gründungsgeschichte über Blütezeit und Krisen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit bis zu bau- und kunstgeschichtlichen Aspekten geschlagen.



Altertumskommission für Westfalen

Ulrich Lehmann
**Wurbunte Klingen –
 Studien zu Konstruktion, Herstellung
 und Wertigkeit der frühmittelalterlichen Spatha in Westfalen.**
 Veröffentlichungen der Altertums-
 kommission für Westfalen 21
 Münster 2016
 542 Seiten, 269 Textabbildungen, 5 Tabellen,
 112 Tafeln
 ISBN 978-3-402-15009-2
 39 Euro

Das zweischneidige Langschwert, die Spatha, war bereits im frühen Mittelalter nicht nur eine hocheffektive Waffe, sondern auch ein herausragendes Statussymbol und sogar ein magisches Artefakt. Theoderich der Große lobte um 520 die Qualität von Schwertern mit »sich kräuselnden Würmchen«, die auf eine komplizierte Herstellung der Klingen im Schweißverbundverfahren hindeuten. Die einst prachtvollen Waffen werden heute bei Ausgrabungen in der Regel als verrostete Objekte aus frühmittelalterlichen Gräbern



geborgen. Vor allem mithilfe von 3-D-Röntgen-Computertomografie konnte der Autor Ulrich Lehmann neue Erkenntnisse zum Aufbau von 32 Schwertern des 6. bis 8. Jahrhunderts n. Chr. gewinnen und die ehemals sichtbaren komplizierten Schweißmuster rekonstruieren. Die Ausführung dieser Muster diente dem zeitgenössischen Betrachter als Zeugnis für die Qualität der Waffe und die Handwerkskunst des frühmittelalterlichen Schmieds. Darüber hinaus waren die schimmernden Schweißmuster eng mit einer Schlangensymbolik verwoben, die den Feind bedrohen und den Schwertträger schützen sollte.



Die Wallanlage auf der lang ovalen Kuppe des Wilzenbergs gliedert sich in eine große, 6 ha einfassende Befestigung und einen kleinen Ringwall im Ostteil, der eine Innenfläche von 1,4 ha umschließt. Über die nachgewiesene Pfostenschlitzmauer des äußeren Rings lässt sich die Anlage in die späte Eisenzeit datieren (4. Jahrhundert bis um Christi Geburt). Ein Zufallsfund im Jahr 1950 erbrachte ein Depot von verbogenen Schwertern und Lanzen spitzen. Die Waffen stammen aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. Die Zeitstellung der inneren Wallburg ist mittelalterlich, möglicherweise liegt sie bereits im 7. oder frühen 8. Jahrhundert. Die Autoren Manuel Zeiler und Eva Cichy präsentieren in diesem Heft ihre aktuellen Forschungen zum Wilzenberg. In einem eingebetteten Beitrag berichtet außerdem Ulrich Lehmann über seine detaillierte Untersuchung zur Herstellung der Schwerter.

Manuel Zeiler/Eva Cichy
Der Wilzenberg bei Schmallenberg-Grafschaft, Hochsauerlandkreis
 Mit einem Beitrag von Ulrich Lehmann
 Frühe Burgen in Westfalen 6
 2. völlig neubearbeitete Auflage
 Münster 2016
 48 Seiten, 33 Abbildungen und 1 Klapptafel
 ISSN 0939-4745
 erhältlich für 3,50 Euro bei der
 Altertumskommission für Westfalen



Bei Rütten-Kallenhardt befindet sich auf dem Bergsporn »Schafsköppen« eine nur noch schwach erkennbare eisenzeitliche Wallanlage mit zwei Befestigungslinien, die insgesamt etwa 2 ha umschließen. Kleinere Ausgrabungen fanden 1938, 1951 und 2014 statt. Bernhard Sicherl hat die verschiedenen Grabungsdokumentationen und die Funde neu ausgewertet. Das Ergebnis ist die erste umfassendere Publikation zu diesem Bodendenkmal. ¹⁴C-Analysen von Holzkohleproben aus dem inneren Abschnittswall deuten auf eine Nutzung im 8. bis 5. Jahrhundert v. Chr. hin, weitere Proben weisen auf eine weitere Nutzungsphase im 3. Jahrhundert v. Chr. und legen eine Zerstörung durch Brand nahe. Die

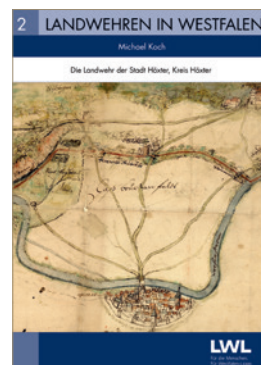
Bernhard Sicherl
Die Befestigung auf den Schafsköppen bei Rütten-Kallenhardt, Kreis Soest
 Frühe Burgen in Westfalen 39
 Münster 2016
 32 Seiten, 15 Abbildungen und 1 Klapptafel
 ISSN 0939-4745
 erhältlich für 3,50 Euro bei der
 Altertumskommission für Westfalen

Anlage wurde möglicherweise als Raststation oder auch zur Kontrolle eines Kammweges über den Öhningsberg errichtet.

Michael Koch
**Die Landwehr der Stadt Höxter,
 Kreis Höxter**

Landwehren in Westfalen 2
 Münster 2016
 44 Seiten, 26 Abbildungen und 1 Klapptafel
 ISSN 2198-7939
 erhältlich für 3,50 Euro bei der
 Altertumskommission für Westfalen

Viele Abschnitte und einige Warttürme der mittelalterlichen Landwehr um die Stadt Höxter sind heute noch sichtbar. Sie dienen Michael Koch, Archivar der Stadt Höxter, als Ausgangspunkte, um die Geschichte dieses weitläufigen Bauwerks nachzuzeichnen. Im 14. Jahrhundert beschlossen Rat und Bürgerschaft der Stadt Höxter gemeinsam mit dem Abt der Reichsabtei Corvey den Bau einer kilometerlangen Befestigungsanlage rund um das Stadtgebiet. Michael Koch legt dar, wie der Bau organisiert wurde, wie die Anlagen ehemals ausgesehen haben und wie die Verteidigung funktionierte. Die Bedeutung der Landwehr bis in die jüngere Neuzeit hinein spiegelt sich in zahlreichen historischen Texten und Urkunden wider.



Kerstin Schierhold
**Die großen Sloopsteene bei Lotte-
 Wersen, Kreis Steinfurt**

Mit Beiträgen von Leo Klinke und
 Christian Meyer
 Megalithgräber in Westfalen 1
 Münster 2016
 40 Seiten, 21 Abbildungen und 1 Klapptafel
 ISSN 2511-1221
 erhältlich für 3,50 Euro bei der
 Altertumskommission für Westfalen

Die »Großen Sloopsteene« bei Lotte-Wersen bilden eines der am besten erhaltenen Großsteingräber Westfalens. Die jungsteinzeitliche Anlage entspricht in ihrem Aufbau den sogenannten Ganggräbern und gehört damit zur Trichterbecherkultur, die von 3500 bis 2800 v. Chr. in Nordwestdeutschland verbreitet war. Der bisherige Kenntnisstand über das Grab wurde in den vergangenen Jahren im Rahmen des Megalithikprojekts der Altertumskommission überprüft und durch archäologische Ausgrabungen, Untersuchungen mit dem Magnetometer, 3-D-Dokumentation (Structure from Motion/Image Based Modelling) und 3-D-Visualisierung, anthropologische und naturwissenschaftliche Analysen des gefundenen Knochenmaterials sowie Auswertung des neu entdeckten Fundmaterials erheblich erweitert. Mit der Vorstellung der aktuellen Forschungsergebnisse zu diesem überregional bekannten Grab begründete die Autorin Kerstin Schierhold gemeinsam mit Leo Klinke und Christian Meyer zum Jahresende 2016 die neue Reihe der Altertumskommission über »Megalithgräber in Westfalen«.





Stadtarchäologie Dortmund

Auch unter 4 m mächtigen Auffüllungen aus Schutt des Zweiten Weltkrieges steckt noch ältere Dortmunder Stadtgeschichte. Im Sommer 2002 suchten die städtischen Archäologen in der Baustelle für die Tiefgarage vor dem Stadthaus am Südwall nach alten Gebäuderesten und Fundstücken. Die Ausgrabungen brachten 800 Jahre Geschichte zum Vorschein. Die Autorin stellt den Inhalt einer Brunnenverfüllung vom Ende des 19. Jahrhunderts vor, lässt die Einwohnerschaft der unteren Betenstraße Revue passieren und schildert anschaulich ihre Erkenntnisse über die damalige Familie der Brunnenbesitzer. Ergänzt werden die Darlegungen durch einen Beitrag zu einem archäologischen Brunnenkataster sowie einen Artikel zum Gebäudekomplex »Stadthaus« und den städtebaulichen Nachkriegsplanungen zur Kreuzung am Neutor. So ist ein inhaltsreiches und unterhaltsames Heft entstanden, das insbesondere den Alltag im 19. Jahrhundert anhand von archäologischen Fundstücken in den Vordergrund rückt.

Die Veröffentlichung ist das sechste Heft der Reihe »Bausteine und Fundstücke – Dortmunder Denkmalhefte«. Es wird kostenlos ab sofort von der Denkmalbehörde im Stadtplanungs- und Bauordnungsamt ausgegeben – solange der Vorrat reicht. Darüber hinaus können alle Hefte der Reihe auf der Internetseite www.denkmalbehoerde.dortmund.de heruntergeladen werden.

Marion Hartmann

Im Brunnen der Familie Heuner – Leben im 19. Jahrhundert in der Dortmunder Betenstraße.

Bausteine und Fundstücke 06
Dortmund 2016

32 Seiten, zahlreiche Abbildungen
ISSN 2192-9408

kostenlos erhältlich bei der
Denkmalbehörde im Stadtplanungs- und
Bauordnungsamt Dortmund

LWL-Museum für Kunst und Kultur



Monetissimo! – unter diesem Schlagwort öffnet das Münzkabinett am LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster seine Tresore. Es geht ums Geld: 27 Themen bieten Spitzenstücke und Besonderheiten ebenso wie Alltägliches und Verwandtes von Münzen, Medaillen & Co. Eine Entdeckungsreise durch einen der ältesten und umfangreichsten, aber auch einen der unbekanntesten Sammlungsbereiche des Museums, durch die numismatische Schatzkammer Westfalens, durch 27 Jahrhunderte Münz- und Geldgeschichte – durch die Welt von Monetissimo!

LWL-Museum für Kunst und Kultur/
Westfälisches Landesmuseum (Hrsg.),

Monetissimo! Aus den Tresoren des Münzkabinetts.

27 Jahrhunderte Münzen, Medaillen & Co.

Ausstellungskatalog Münster
Petersberg 2016

128 Seiten, 946 Abbildungen
ISBN 978-3-7319-0416-8

24,95 Euro